

Software günstiger dank der Schule?

Beitrag von „Scooby“ vom 30. August 2014 20:37

[Zitat von cubanita1](#)

<http://bildungsklick.de/pm/92034/softw...-und-microsoft/>

Auch wenn das jetzt nicht in Richtung libreoffice geht, ...

Heißt das im Link, dass man als Lehrer die Software über die Schule kostenfrei auch für den privaten Rechner erhalten kann? Ich lese das so?!

Ja, das wäre so, wenn die komplette Schule ihre MS Software über den FWU Rahmenvertrag bezieht. Wir hatten das sogar mal überlegt, da beim Bau eines neuen Gebäudes fast alle Software-Lizenzen neu beschafft worden sind, unterm Strich war es aber in der Kalkulation deutlich teurer als der "normale" Kauf von Schullizenzen, wenn man nicht zwanghaft jeden Versionswechsel bei Microsoft mitmachen möchte.

Die Grundsatzdiskussion Open/Libre Office und MS Office empfinde ich mittlerweile als müßig; ich halte es für ehrenhaft, wenn Schulen komplett auf Linux/LO setzen, sah mich bei dem Versuch allerdings auch massiver Kritik von Eltern- und Unternehmensseite ausgesetzt, sodass ich meinen missionarischen Eifer mittlerweile abgelegt habe. Wir haben auf allen Schüler-PCs deshalb beides laufen, sodass der Schüler zu Hause wahlweise mit LO oder MS arbeiten kann (immer vorausgesetzt, er hat Zugang zu einem PC!).

Um die Ausgangsfrage noch zu beantworten: Wenn du mit OneNote arbeiten möchtest, spricht in meinen Augen wenig dagegen, die 89,- Euro für ein MS Office Home&Student 2013 zu investieren; da hab ich schon mehr Geld für Arbeitsmaterial ausgegeben, das ich deutlich seltener nutze. Persönlich habe ich jahrelang mit Ubuntu und OO gearbeitet und habe nichts vermisst dabei. Beim Wechsel in die Schulleitung war es aus verschiedenen Gründen dann sinnvoll, wieder mit MS-Produkten zu arbeiten, die hat die Schule dann aber auch bezahlt.

Die gängige Bezugsquelle für Lehrer-Software spuckt Google gerne aus: [klick](#)